alte schmiede literarisches quartier wien

November, Dezember 2008

Alte Schmiede Wien
mit besonderer Förderung der Kulturabteilung der Stadt Wien
WIEN KULTUR

Galerie der LiteraturZeitschriften: Leseraum
Montag bis Freitag: 14.00 bis 18.30

Kontakt
Kunstverein Wien, Schönlaterngasse 9,
A-1010 Wien
Telefon 0043 (1) 512 83 29
Fax 0043 (1) 513 19 62 9
Literarisches Quartier: 0043 (1) 512 44 46
Internet: www.alte-schmiede.at

rollstuhlgerechter, stufenloser Zugang; Behinderten-WC; zu Veranstaltungszeiten Behinderten-Parkplatz vor dem Haus Schönlaterngasse 11
freier Eintritt bei allen Veranstaltungen in der Alten Schmiede

LQ – Literarisches Quartier
AS – Alte Schmiede – Werkstatt / Galerie der Literaturzeitschriften

Literaturprogramm

Programmänderungen vorbehalten

2. 11. Sonntag, **20.00** **Odeon** II., Taborstr. 10
Hommage an Ossip Mandelstam (zum 70. Todestag) **RALPH DUTLI** (Heidelberg): Lesung von Gedichten, Prosa, Briefen sowie Ausschnitte aus seiner Mandelstam-Biographie ***MEINE ZEIT, MEIN TIER*** (Ammann Verlag) • Ossip Mandelstam: Werke in zehn Bänden, zum Teil zweisprachig, übersetzt von Ralph Dutli (Ammann Verlag, 1985-2000) • in Zusammenarbeit mit dem Odeon • Eintritt frei

3. 11. Montag, 19.00 **Raum aktueller Kunst** - Wien I. Eschenbachgasse 11
BILDSATZ – Texte zu bildender Kunst (DuMont Verlag) • **FRANZ JOSEF CZERNIN & MARTIN JANDA** (Herausgeber) stellen das Buch vor **ANJA UTLER, FERDINAND SCHMATZ, MICHAEL DONHAUSER, RICHARD OBERMAYR** lesen ihre Beiträge – **Ausstellung** der beschriebenen Bildwerke – Gespräch; in Zusammenarbeit mit der **Galerie Martin Janda – Raum aktueller Kunst**

4. 11. Dienstag, 19.00 **LQ**
Stadtinstitut für Literarische Forschungen – ***WIENER VORLESUNGEN ZUR LITERATUR*** - **KONVERSATORIUM** zu den Vorlesungen von **DŽEVAD KARAHASAN** (Sarajevo – Graz) zum Thema ***DIE STADT UND DIE LITERATUR – DER TEIL UND DAS GANZE*** (27. + 29.10.) • Gesprächspartner: Univ. Prof. Dr. **MORITZ CSÁKY** (Historiker und Kulturwissenschafter; Österreichische Akademie der Wissenschaften) • Gesprächsleitung: Mag. **CORNELIUS HELL** (»Die Furche«)

5. 11. Mittwoch, 19.00 **AS**
SIEGFRIED HÖLLRIGL (Meran) ***Zu Fuß an den Bosporus.*** Reisetagebuch (Manuskript) • **ANDREAS RENOLDNER** (Wien) ***Lavendel vom Col de l'Homme Mort.*** Zwölf Briefe an Petrarca (Kitab Verlag, 2008) • **FRANZ ZALTO** (Dexenberg) ***Der Deppenfelsen.*** Roman (Bibliothek der Provinz, 2007) • Reihe ***Textvorstellungen***: Lesungen, Diskussion Motto: ***Mit Füßen, Fahrrad oder Flügeln*** Redaktion und Moderation: **REINHARD WEGERTH**

6. 11. Donnerstag, 19.00 **LQ**
GERHARD RÜHM GESAMMELTE WERKE Leseabend mit **GERHARD RÜHM** (Köln) unter Mitwirkung von **MONIKA LICHTENFELD** • bisher erschienen in der Werkausgabe: Band1/1 + 2: **gedichte**; Band 2/1: **visuelle poesie**; Band 2/2: **visuelle musik**; in Vorbereitung: Band 5: **Theaterstücke**; Band 3/1: **auditive poesie**

10. 11. Montag , 19.00 **LQ**
Stadtinstitut für Literarische Forschungen – TEXTVERGLEICH: AUFBRÜCHE UND AUSBRÜCHE DER GENERATIONEN*
MANFRED MAURER (1958 - 1998) – **MARTIN PRINZ** (*1973) • **KLAUS KASTBERGER** (Österreichisches Literaturarchiv) findet Korrespondenzen zwischen Manfred Maurers Roman ***DAS WILDE SCHAF*** und Martin Prinz' Erzählung ***DER RÄUBER*** • **MARTIN PRINZ** liest aus seinem Buch, Kurt Neumann aus Manfred Maurers Roman
* der forschenden Neugier Wendelin Schmidt-Denglers verdankt

12. 11. Mittwoch, 19.00 **AS**
20.15 **LQ**
KOLIK. **Zeitschrift für Literatur** (Wien, gegründet 1997)• Reihe ***Literaturzeitschriften XII*** • aus der aktuellen **Nummer 43** der Zeitschrift lesen **STEFAN ABERMANN** (Innsbruck) • **MICHAEL HAMMERSCHMID** (Wien) • **KARIN FLEISCHANDERL** (Redakteurin) Moderation
ausgewählte literarische Neuerscheinungen Herbst 2008:
GUSTAV ERNST (Wien) liest aus ***HELDEN DER KUNST, HELDEN DER LIEBE.*** Prosaszenen (Roman; Sonderzahl Verlag, Wien)

13. 11. Donnerstag, 19.00 **LQ**
KARIN IVANCSICS (W/ B) ***Anna hat zwei Tage*** (Bibliothek der Provinz) • **JOHANNES WEINBERGER*** (W/ NÖ) ***Der Fluss.*** (Literaturedition NÖ) • **CLAUDIA BITTER** (W) ***Verloren Gehen.*** Erzählungen (Klever) • **MILENA MICHIKO FLASAR** (W) ***[ICH BIN].*** Erzählungen (Residenz) • Reihe ***Textvorstellungen*** – Lesungen, Textdiskussion Motto: ***zeichen. rätsel. sprachmagie.*** Redaktion und Moderation: **FRIEDRICH HAHN**

17. 11. Montag, 19.00 **LQ**
PETER ROSEI (Wien) ***15000 SEELEN.*** **Romanzyklus** (1984-1988) – Lesung aus den Seitenteilen des in Art eines Flügelaltares gedachten Werkes: ***KOMÖDIE*** (1984); ***MANN & FRAU*** (1984); ***DIE WOLKEN*** (1986); ***DER AUFSTAND*** (1987); ***UNSER LANDSCHAFTSBERICHT*** (1988) • **DANIELA BARTENS** (Universität Graz) kommentiert die Bücher und leitet durch die Lesung

19. 11. Mittwoch, 19.00 **LQ**
GRUNDBÜCHER der österreichischen Literatur seit 1945 – gemeinsame Reihe mit dem Adalbert-Stifter-Institut, Linz
PETER ROSEI: *15000 SEELEN.* Roman (Residenz Verlag, 1985) • **THOMAS BALLHAUSEN** (Wien) spricht über Motive und Ikonographie des Romans • **DANIELA BARTENS** (Universität Graz) ***Rausverkauf im Seelenreich. Peter Roseis »15000 Seelen« als Zentralbild seines »Flügelaltars«*** • Diskussion; Redaktion und Moderation: **KLAUS KASTBERGER** (20.11., 19.30, Linz, Stifter-Haus) • *Grundbücher der österreichischen Literatur seit 1945 – Erste Lieferung* (Hg. K. Kastberger, K. Neumann, *profile 14*, 2007)

20. 11. Donnerstag,
KLEINES FEST DES ERZÄHLENS (ausgewählte literarische Neuerscheinungen 2008) Vier Lesungen mit Autorengesprächen

18.00, AS
RUDI PALLA (Wien) liest aus ***KURZE LEBENSLÄUFE DER NARREN*** (Zsolnay Verlag) • Moderation: **HERBERT OHRLINGER** • In Zusammenarbeit mit dem **Zsolnay Verlag**, Wien

19.00, **LQ**
OLGA FLOR (Graz) liest aus ***KOLLATERALSCHADEN.*** Roman (Zsolnay Verlag) • Moderation: **PAUL JANDL** (Neue Zürcher Zeitung) • In Zusammenarbeit mit dem **Zsolnay Verlag**, Wien

20.00, AS
KLEMENS RENOLDNER (Berlin) liest aus ***MAN SCHLIESST NUR KURZ DIE AUGEN.*** Erzählungen (*folio* Verlag) • Moderation: **DANIELA STRIGL** (Wien) • In Zusammenarbeit mit dem ***folio*** **Verlag**, Wien – Bozen

21.00, **LQ**
ANGELIKA REITZER (Wien, **Reinhard Priessnitz Preis 2008**) liest aus ***FRAUEN IN VASEN.*** Prosa (Haymon Verlag) • Moderation: **ALEXANDRA MILLNER** (Wien) • In Zusammenarbeit mit dem **Haymon Verlag**, Innsbruck

25. 11. Dienstag, 19.00 LQ
Stadtinstitut für Literarische Forschungen – 62. Autorenprojekt der Alten Schmiede: Idee und Durchführung: **FERDINAND SCHMATZ**
MODERNE DER DICHTUNGEN IN MITTELEUROPA Vergleichende und angewandte Forschungen: ***I: UNGARISCHE AVANTGARDE***
SZIJJ FERENC (Budapest) und **FERDINAND SCHMATZ** (Wien) Referate mit Lesung •
ELKE ERB (Berlin) Lesung • Diskussion • mitwirkend: **PÁL DERÉKY** (Literaturwissenschafter, Universität Wien) •
Lesebuch der Ungarischen Avantgardeliteratur (1915-1930), Hg. Pál Deréky (zweisprachig ungarisch/ deutsch; Argumentum/ Böhlau, 1996)

26. 11. Mittwoch, 19.00 LQ
MODERNE DER DICHTUNGEN IN MITTELEUROPA Vergleichende und angewandte Forschungen ***II: DER TSCHECHISCHE POETISMUS***
MILOSLAV TOPINKA (Prag) und **FERDINAND SCHMATZ** (Wien) Referate mit Lesung • **ULF STOLTERFOHT** (Berlin) Lesung • Diskussion •
mitwirkend: **CHRISTA ROTHMEIER** (Literaturwissenschafterin, Übersetzerin) • in Zusammenarbeit mit dem
Tschechischen Zentrum, Wien • ***Adieu Musen. Anthologie des Poetismus*** (Tschechische Bibliothek, DVA, 2004)

28. 11. Freitag, 19.00 LQ
ausgewählte literarische Neuerscheinungen Herbst 2008:
EVELYN SCHLAG (Waidhofen/ Ybbs) liest aus ***SPRACHE VON EINEM ANDEREN HOLZ***. Gedichte (Zsolnay Verlag)
20.15 LQ
ausgewählte literarische Neuerscheinungen Herbst 2008:
JULIAN SCHUTTING (Wien) liest aus ***AN DEN MOND***. Gedichte (Residenz Verlag)

1. 12. Montag, 19.00 AS
Stadtinstitut für Literarische Forschungen: **FORSCHEN, FINDEN, DICHTEN:** ***Rationalität der Dichtung*** Dialog zur Einführung
AAGE HANSEN–LÖVE (Literaturwissenschafter, Universität München) • **BENEDIKT LEDEBUR** (Dichter, Wien) über **Oswald Egger** und sein Werk
20.00 LQ
OSWALD EGGER (Hombroich; **H.C.Artmann Preis** der Stadt Wien 2008) Textvortrag und Experiment: ***DISKRETE STETIGKEIT:***
POESIE UND MATHEMATIK (edition unseld 14, Suhrkamp Verlag) • ausgewählte literarische Neuerscheinungen Herbst 2008

3. 12. Mittwoch, 16.30, LQ
Mit der AG GERMANISTIK, für Literaturgruppen in Wiener Gymnasien* – Veranstaltungsleitung: **Martin Kubaczek** Lesung und Gespräch
BETTINA BALÀKA (Wien) ***Eisflüstern***. Roman (Droschl, 2006) * je nach Verfügbarkeit Restplätze für das allgemeine Publikum
19.00 AS
ERZÄHLKUNST: DOKUMENTATION UND ÄSTHETISCHE VERFAHREN (ausgewählte literarische Neuerscheinungen 2008)
URSULA KRECHEL (Berlin) liest aus ***SHANGHAI FERN VON WO***. Roman (Jung und Jung Verlag) • **SHERKO FATAH** (Berlin) liest aus ***DAS DUNKLE SCHIFF***. Roman (Jung und Jung Verlag) • **JOCHEN JUNG** (Verleger) Einleitung und Gesprächsführung

4. 12. Donnerstag, 19.00 LQ
TINTERNATIONAL TEXTUNTERNEHMEN: **SABINE SCHOLL & LYDIA MISCHKULNIG** www.tinternational.net
BÖHMISCHE BIBEL. Unheilige Schrift für Puppen in 5 Bänden; Cartoon von Marko Lipuš • Die Autorinnen stellen ihr literarisches Gemeinschaftsprojekt vor •
Gespräch unter Mitwirkung von **ANNEGRET PELZ** (Professorin der Universität Wien)

9. 12. Dienstag, 19.00 LQ
DICHT FEST Redaktion und Moderation: **CHRISTINE HUBER** • gemeinsam mit der **G**razer **A**utorinnen Autoren **V**ersammlung GAV
SEMIER INSAYIF (Wien) ***unter schall.*** *gedichte im zweiklang* (Offizin S) • **C.H. HUBER** (Innsbruck) ***wohin und zurück*** (TAK) • **HELWIG BRUNNER** (Graz)
Süßwasser weinen (Sonderzahl) • **SONJA HARTER** (Wien) ***einstichspuren himmel*** (Leykam) • **HAHNREI WOLF KÄFER** (Wien) ***Sicher kein Wunder.*** *Senryus von einem der Vater wurde* (Illustrationen von Lore Heuermann; Edition Milo) • **AGE DE CARVALHO** (Brasilien/ Wien) ***Sangue – Gesang***
(Übersetzung: Curt Meyer-Clason; Kato) zweisprachige Lesung unter Mitwirkung von **Marlene Schönwetter**

11. 12. Donnerstag, 19.00 AS
Stadtinstitut für Literarische Forschungen: **BEOBACHTEN, REGISTRIEREN, FORMEN:** ***Pulsieren von Lebens-Dichtung*** Dialog zur Einführung
RETO ZIEGLER (Verleger, Wien) • **LUCAS CEJPEK** (Schriftsteller, Wien) über **Franz Dodel** und sein Werk
20.00, LQ
FRANZ DODEL (Bern) ***NICHT BEI TROST*** (Endlos-Haiku, Zeilen 6001-12000, Edition Korrespondenzen, 2008)
Die Zeilen 0001-6000 erschienen in 3 Bänden bei der Edition Haus am Gern (2004) • ausgewählte literarische Neuerscheinungen Herbst 2008

15. 12. Montag, 19.00 LQ
PODIUM. AutorInnenvereinigung und Literaturzeitschrift (gegründet 1971) • Reihe ***Literaturzeitschriften XII*** • aus der Reihe
PODIUM – ***PORTRÄT*** (Hg. Hannes Vyoral) Band 37 – Band 42 lesen **HEIDI HEIDE** • **MARIA GORNIKIEWICZ** • **LISA FRITSCH** • **MARIA SCHNEIDER** •
GERWALT BRANDL • **Christian Teissl** liest aus dem **HERTA STAUB** (1908-1996) gewidmeten Band • Moderation: **HANNES VYORAL**

17. 12. Mittwoch, 19.00 LQ
PHILIPP WEISS (Wien) ***egon***. Ein Kunst-Stück (Passagen Verlag, 2008) • **FRITZ WEILANDT** (Wien) ***20+4 Texte***. Kurzprosa (Manuskript) •
MIKE MARKART (Steiermark) ***Dillingers Fluchtplan oder Karajan umzubringen war mir ein Bedürfnis***. Erzählung (edition kürbis, 2008)
Reihe ***Textvorstellungen*** – Lesungen, Textdiskussion Motto: ***Kopfgeburten*** Redaktion und Moderation: **KATHARINA RIESE**

18. 12. Donnerstag, 19.00, St. Johannes Kapelle, Wien IX, Währinger Gürtel Bogen 115 (nahe Volksoper)
Stadtinstitut für Literarische Forschungen: **FORSCHEN, FINDEN, DEUTEN:** ***Abbildungswelten – Wesenheiten – Wissensschätze***
BODO HELL (Wien) ***TRILOGIE DER HEILIGKEITEN*** Lesungsabend mit drei korrespondierenden neuen Büchern:
NOTHELFER. Essay (Droschl); ***HERBE GARBE, WEIBERKITTEL. Von Heiligen, Pflanzen und Substanzen*** (mit P. und W. Kubelka, E. Wallnöfer; marmelade);
ADMONT ABSCONDITA. Denk-Bilder aus der barocken Klosterbibliothek (mit N. Trummer; Bibliothek der Provinz) •
RENALD DEPPE (Wien; Saxofon/Klarinette) musikalische Interventionen • Einleitende Worte: Rektor DDr. **WERNER REISS** •
in Zusammenarbeit mit dem Verein Kulturbogen und der St. Johannes-Kapelle

seit Oktober 2006
www.alte-schmiede.at
TEXT DES MONATS 52. Autorinnenprojekt der Alten Schmiede – Konzept und Ausführung: **LIESL UJVARY**
monatliche Auswahl und Kommentierung einer bedeutsamen literarischen Arbeit auf der Homepage der Alten Schmiede

X/ 2006: **Konrad Bayer:** ***niemand hilft mir!*** • XI/ 2006: **Reinhard Priessnitz:** Passage aus ***LINZ, RINGEL, etc.*** • XII/ 2006: **Friederike Mayröcker:** ***drei propositionen*** *aus:* ***je ein umwölkter gipfel*** • I/ 2007: **Ernst Jandl:** ***die amsel*** • II/ 2007: **Raymond Roussel:** Passage aus: ***Nouvelles Impressions d'Afrique*** • III/ 2007: **Ulrich Schlotmann:** ***Der Vorstehhund*** aus ***Die Freuden der Jagd*** • IV/ 2007: **Ilse Kilic:** aus ***Oskars Moral*** bzw. ***Vom Umgang mit den Personen*** • V/ 2007: **Ann Cotten:** ***Unter Linden*** • VI/ 2007: **Velimir Chlebnikov:** ***An den Erdball*** aus der ***Sternensprache*** • VII/ 2007: **Barbara Köhler:** ***Muse : Polytrop*** • VIII/ 2007: **Anselm Glück:** ***Die Maske hinter dem Gesicht*** • IX/ 2007: **Brigitta Falkner:** aus ***Populäre Panoramen*** • X/ 2007: ***Zu Kurt Gödel*** • XI/ 2007: **Monika Rinck:** ***Ah, das Love-Ding!.*** • XII/ 2007: **Sabine Scho: 2 Gedichte** aus ***„Wahre Farben"*** • I/ 2008: **Herbert J. Wimmer:** ***Der Zeitpfeil.*** • II/ 2008: **Zu Conlon Nancarrow** • III/ 2008: **Johannes Jansen:** ***Im Durchgang. Absichten*** • IV/ 2008: **Katharina Schultens: Gedichte** • V/ 2008: **Gundi Feyrer:** aus ***BILDERWASSER*** • VI/ 2008: **Florian Neuner** aus: ***Dérive I: Stahlhausen, Goldhamme*** • VII/ 2008: **Hanno Millesi:** ***Oft sitze ich stundenlang vor dem Spiegel und denke über mein Aussehen nach*** • VIII/ 2008: **Lisa Spalt:** ***Winterweiß Schneewittchen*** • IX/ 2008: **Margret Kreidl,** aus: ***Ich habe einen Vogel*** • X/ 2008: **Martin Breindl:** ***restl. Welt. Film*** • XI/ 2008: **Dieter Sperl:** aus ***diamanten und schund***

wespennest

Resignation. Resignare. Entsiegeln. Entsagen. Verzichten. Was geschieht in der Resignation, wenn der Vertrag mit der Welt oder der Gesellschaft gekündigt wird. Ist Resignation Weltklugheit – oder feiger Rückzug? Ein bedauernswerter Zustand – oder am Ende eine produktive Haltung? Der Schwerpunkt versammelt Erfahrungen mit privater und politischer Resignation als auch Reflexionen auf eine Sache, über die man nur ungern spricht.

WESPENNEST 153: **RESIGNATION**

Im gut sortierten Buchhandel oder direkt: Wespennest, Rembrandtstr. 31/4, A-1020 Wien T: +43-1-332.66.91, F: +43-1-333.29.70, www.wespennest.at. Das Einzelheft kostet EUR 12,-, das Abonnement EUR 36,- (4 Hefte inkl. Versand). Bestellen Sie ein Probeheft zum halben Preis oder entscheiden Sie sich für ein Abo und wählen Sie als Abogeschenk ein Buch oder eine CD auf unserer Homepage!

Literarisches Quartier / Literaturprogramm
November, Dezember 2008

(ungekürzte Programmversion auf www.alte-schmiede.at)

2. 11. Am 27. Dezember 2008 jährt sich Ossip Mandelstams Todestag zum 70. Mal. Der Übersetzer, Dichter und Mandelstam-Biograph **Ralph Dutli** (*1954 in Schaffhausen, lebt in Heidelberg), liest Gedichte (russisch und deutsch), Prosa und Briefe aus der von ihm zwischen 1985 und 2000 erarbeiteten zehnbändigen Mandelstam-Ausgabe des Zürcher Ammann Verlags und aus seiner Mandelstam-Biographie *Meine Zeit, mein Tier*, die den stolzen und selbstbewussten, scharfzüngigen und streitlustigen, sinnlichen, lebensfrohen und witzigen Mandelstam würdigt, der durchaus kein Märtyrer sein wollte.

3. 11. *Bildsatz* ist eine Publikation zum Schreiben über Kunst. Franz Josef Czernin hat eine Reihe von Schriftstellerinnen und Schriftstellern eingeladen, einen Text über die Arbeit einer Künstlerin oder eines Künstlers ihrer Wahl zu verfassen. Dabei gab es keine formalen Einschränkungen; deshalb erstreckt sich die Bandbreite der Texte von der Werkbetrachtung über den Essay und literarische Prosa bis hin zum Gedicht.

4. 11. In zwei Vorlesungen am 27. und 29.10. in der Alten Schmiede behandelt Dževad Karahasan die Stadt als literarischen Gegen-Stand der Literatur, einmal in allgemeiner Perspektive, einmal als Spezifikum seines eigenen literarischen Werkes am Beispiel Sarajevo. Der Historiker und Kulturwissenschafter Moritz Csáky wird Karahasans Gesprächspartner im Konservatorium zu den zwei Vorlesungen sein.

Dževad Karahasan, *1953 in Duvno/ehem. Jugoslawien; Erzähler, Dramatiker und Essayist, lehrt an der Universität in Sarajewo. Die neuesten Publikationen: *Der nächtliche Rat.* Roman (2006); *Berichte aus der dunklen Welt.* Prosa (2007).

Moritz Csáky, *1936 in Levoča (Slowakei); 1984–2004 Ordinarius für Österreichische Geschichte an der Universität Graz; er veröffentlichte u.a. *Von der Aufklärung zum Liberalismus* (1981); *Ideologie der Operette und Wiener Moderne* (1996); Hg von: *Hermann Bahr: Tagebücher, Skizzenbücher, Notizhefte* (5 Bde, 1994ff).

5. 11. *Die drei Texte haben das Thema »Reisen« gemeinsam, wobei diese Reisen mit eher ausgefallenen Mitteln unternommen werden: Zu Fuß an den Bosporus von Siegfried Höllrigl, mit dem Fahrrad in die französischen Alpen von Andreas Renoldner und auf den Flügeln – nicht nur eines Airbus 320, sondern auch der Fantasie – Richtung Kanarische Inseln von Franz Zalto. Ganz unterschiedlich sind jedoch die Motive für diese Reisen ...*

(Reinhard Wegerth)

Siegfried Höllrigl, *1943 , Gründungsmitglied der Südtiroler Autorenvereinigung, lebt als Schriftsteller und Betreiber einer Handpresse für bibliophile Editionen in Meran. Er liest aus dem Tagebuch seiner fast drei Monate dauernden Fußreise nach Istanbul.

Andreas Renoldner, *1957 in Linz, hat bisher 11 Romane und 22 Hörspiele veröffentlicht, lebt als freier Schriftsteller in Wien. *Lavendel vom Col de l'Homme Mort* beschreibt eine zwölftätige Radreise zu einem Berg, den schon Petrarca bestiegen hat. www.renoldner.at

Franz Zalto, *1955 in Linz, lebt in Dexenberg, Südsteiermark. Franz Zalto liest aus seinem dritten Buch *Der Deppenfelsen*, dessen Ich-Erzähler drei Wochen auf der Kolumbus-Insel La Gomera verbringt. www.bibliothekderprovinz.at

6. 11. *Der Dichterkomponist Gerhard Rühm vollzieht in den Grenzbereichen von Bildender Kunst, Literatur und Musik eine detaillierte Analyse der Mittel und Möglichkeiten der jeweiligen Kunstform – gewissermaßen ihrer Parameter. Rühm befreit die Sprache von ihren gebrauchsbedingten Konventionen, um sie als ästhetisches Material voll verfügbar zu machen und als solches auf den Bewusstseinsstand der Neuen Musik und Bildenden Kunst zu bringen.*

Mit dem Terminus »auditive poesie« bezeichnet Gerhard Rühm alle jene poetischen Arbeiten, in denen Stimmklang und -ausdruck, Lautstärke, Klangfarbe, Tonhöhe, Tempo bewusst mitkomponiert werden.

Im fünften Band der «Gesammelten Werke« werden, mit dem frühesten Stück *rund und oval* (1954) beginnend, alle Ministücke, Hanswurststücke, Dialektstücke, Konversationsstücke, Konzept- und Aktionsstücke, Puppenspiele und Pantomimen, Bearbeitungen nach Klabund, Wedekind und Wilde, Stücke über Sacher-Masoch, Giacomo Meyerbeer und Hugo Wolf, gesammelt; darin ebenfalls aufgenommen sind *ophelia und die wörter* (1968), *reisefieber* (1984), *winterreise dahinterweise* (1990).

Letztlich ist Kommunikation das zentrale Thema von Rühms Theaterstücken. Wie das geschieht, ist in jedem Stück neu: manchmal werden nachvollziehbare gestische Ausdrucksqualitäten in ein anderes Medium übertragen, manchmal werden Analogien geschaffen und Interpretationen nahe gelegt, die aus anderen Kontexten hinzugezogen wurden. Spannung entsteht, wenn einzelne Eigenschaften aus dem bekannten Zusammenhang gelöst und ihnen neue Wertigkeiten zugeordnet werden. An dieser Stelle wird erfahrbar, dass nichts selbstverständlich ist und alles ebenso gut auch anders sein könnte.

Gerhard Rühm, *1930 in Wien, lebt seit 1978 als Schriftsteller, bildender Künstler, Theater- und Hörspielautor, Lyriker, Komponist, Interpret seiner Werke und Performancekünstler, Zeichner, Maler, Collagist in Köln. Von 1972 bis 1995 Professur für freie Grafik an der Staatlichen Kunsthochschule in Hamburg. Seit 2005 erscheinen seine auf zehn Bände projektierten «Gesammelten Werke« im Berliner Parthas Verlag.

10. 11. Mit Wendelin Schmidt-Dengler war vor dem Sommer der Plan beschlossen, die Arbeit des vor 10 Jahren verstorbenen Autors Manfred Maurer wieder in Erinnerung zu rufen und vergleichend mit einer noch jüngeren Autorengeneration zu betrachten. Schmidt-Dengler hat dazu die Einbeziehung des Schriftstellers Martin Prinz vorgeschlagen.

Er hatte zu Manfred Maurers 1989 veröffentlichtem Roman *Das wilde Schaf* Im zweiten Teil des Abends liest *kolik*-Mitbegründer Gustav Ernst aus seiner belustigenden, aber auch erschreckenden Szenenfolge aus und über den Wiener Literaturbetrieb.

Gustav Ernst unternimmt eine Fahrt durch zwei Schriftstellerleben voller Tragik und Komik. Dazwischen belauscht er Kolleginnen und Kollegen bei »literarischen Gesellschaften« in Wiener Kaffeehäusern, wie sie übereinander herziehen, von ihren Schreibhemmungen und den Unwägbarkeiten des Schreiballtags berichten, angesichts von Preis- und Stipendienvergaben in Neid und Häme verfallen, sich über die »grässlichen Sätze« der Kollegenschaft oder die mangelhafte Betreuung ihres Verlags echauffieren.

Gustav Ernst, *1944 in Wien, wo er lebt. Romane, Stücke, Drehbücher. Gemeinsam mit Karin Fleischanderl Herausgeber der Literaturzeitschrift *kolik.* Zuletzt erschienen: *Die Frau des Kanzlers.* Eine Rede (2002); *Blutbad, Strip und tausend Rosen.* Theaterstücke (2004); *Tollhaus.* Dialoge, Szenen, kleine Stücke (2007).

13. 11. *3 autorinnen und 1 autor lesen aus ihren jüngsten publikationen. ist die dichtheit des textes eines von vielen bestimmenden kriterien der literatur, so ist die durchlässigkeit ein zweites. die durchlässigkeit für geheimnisse, für das offene.* **karin ivancsics** *erzählt vom mutterglück. und von abgründen. rätsel tun sich auf. rätsel menschlichen handelns. und fühlens. sprachmagie blitzt auf, wenn* **johannes weinberger*** *starre perspektiven aufbricht. sich und der leserschaft damit den blick öffnet, für das, was noch offen ist. literatur als versuchsanordnung: in VERLOREN GEHEN nimmt* **claudia bitter** *das offenkundige als anlass, dem nachzuspüren, wie es sein könnte, wenn es denn doch anders ist.* **milena michiko flasar** *wiederum führt uns in eine welt der liebe und freundschaften, die voller sichtbarer und unsichtbarer zeichen ist. eine welt zwischen abschied und neubeginn.* (Friedrich Hahn)

* vorbehaltliche Zusage

Johannes Weinberger / Ernest A. Kienzl
DER FLUSS / 16 SECHSUNDDREISSIGFELDZEICHEN

Prosa und Piktogramme
Vorwort: Elfriede Bruckmeier
56 Seiten, 18 x 26 cm
geb. mit Schutzumschlag
ISBN 978-3-901117-91-6

€ 20,00

KULTUR NIEDERÖSTERREICH
kultur.noe.at

Literatur baut auf!

Literaturedition Niederösterreich

17. + 19. 11. Der »15000 Seelen«-Zyklus erschien in sechs Teilen zwischen 1984 und 1988. Ihm kommt ästhetisch und programmatisch eine Schlüsselposition in Peter Roseis literarischem Schaffen zu. Das Werk ist in Form eines Flügelaltares konzipiert, mit Zentralbild, zwei beidseitig bemalten Flügeln und Altarrückseite. Die Aufgabe, die sich der Autor damit gestellt hat, besteht in der erzählerischen Darstellung von »auf einen Blick« erfassbaren Lebenskonstellationen, die als paradigmatisch für die Existenzform von einzelnen Menschen und der Gesellschaft am Ende des 20. Jahrhunderts verstehbar sind. Albert von Schirnding resümierte in seiner Besprechung des zentralen Romans *15000 Seelen*: *Man kann Roseis Roman als eine schauerlich-komische Kapitalismus-Parabel lesen: An der Profit- und Prämiengier des Menschen geht das All zugrunde.* (Süddeutsche Zeitung, 26.10.1985).

Peter Rosei, *1946 in Wien, seit 1972 freier Schriftsteller, lebt in Wien. Romane, Hörspiele, Essays, Übersetzungen, Gedichtbände, Theaterstücke, Aufzeichnungen. Zuletzt erschien u.a. *Wien Metropolis.* Roman (2005); *Die sog. Unsterblichkeit. Kleine Schriften* (2006).

Daniela Bartens, *1962; wissenschaftliche Mitarbeiterin am Franz-Nabl-Institut für Literaturforschung der Universität Graz. Publikationen zur österreichischen Gegenwartsliteratur, u.a. Mitherausgeberin eines Dossiers über Gunter Falk.

Thomas Ballhausen, *1975, lebt in Wien. Leiter des Studienzentrums im Filmarchiv Austria, Lehrbeauftragter an der Universität Wien. Zuletzt erschienen *Die Unversöhnten.* Erzählung (2007); *Delirium und Ekstase. Die Aktualität des Monströsen* (2008).

20. 11. *Rudi Palla, Chronist des Abseitigen, hat Menschen entdeckt, die durch exzentrische Lebensentwürfe alles auf den Kopf stellen. In höchst unterhaltsamen Biographien spiegelt sich auch die Geschichte ihrer Zeit, ob es nun um Josef Fröhlich, den »Kurzweiligen Rat« Augusts des Starken, oder um den Abenteurer und k.u.k. buddhistischen Mönch Ignaz Trebitsch-Lincoln, den von den Surrealisten gepriesenen »Wirrwarr-Baumeister« Ferdinand Cheval oder um William McGonagall geht, den »schlechtesten Dichter aller Zeiten«.*

Rudi Palla, *1941, Autor und Filmemacher in Wien. Bücher u.a.: *Die Mitte der Welt. Bilder und Geschichten von Menschen auf dem Land* (1989); *Verschwundene Arbeit. Ein Thesaurus der untergegangenen Berufe* (1994); *Die Kunst, Kinder zu kneten. Ein Rezeptbuch der Pädagogik* (1997); *Unter Bäumen. Reisen zu den größten Lebewesen* (2006).

geschrieben: *Ein überzeugendes Desillusionsspektakel, ein Spiel mit der Phantasie wie in Wolfgang Bauers brilliantem Roman »Fieberkopf«, ein problematischer Ausbruchsversuch wie in Gernot Wolfgrubers »Verlauf eines Sommers«. Und doch sollte Maurers Roman nicht nur vor diesen Beispielen her gelesen werden. Das Buch packt den Leser bei seiner Leselust. Maurer spielt mit Versatzstücken der sogenannten Trivialliteratur, er badet sich im trüben Wasser des Bestsellerjargons. […] Maurers Stil läßt sich nicht festlegen, er oszilliert zwischen dem Erhabenen und Lächerlichen, und auch dies macht einen Reiz des Buches aus […].*

Zu Martin Prinz' 2002 erschienenem Debüt *Der Räuber* hatte Schmidt-Dengler festgehalten: *Prinz ist überwältigend nüchtern; er ist genau in den Details und verzichtet bei besonders bizarren Konstellationen nicht auf einen Schuß Ironie. Er hält sich – wie sein laufender Held – nie zu lange bei einem Problem auf, wir kommen allmählich auch außer Atem, die Spannung überträgt sich auf den Leser. Kurzum, kein gemütliches, aber ein gutes Buch.*

Der Literaturwissenschaftler Klaus Kastberger (*1963) wird die von Wendelin Schmidt-Dengler angelegte Spur aufnehmen und als Generationsgenosse beider Autoren Korrespondenzen und Differenzen, die nicht nur in verschiedenen Schreibtemperamenten begründet sein mögen, untersuchen.

Manfred Maurer, *1958 in Steyr, lebte seit 1979 in Wien, seit 1981 freier Schriftsteller. Er starb im November 1998 in Wien. *Sturm und Zwang.* Roman (1984); *Land der Hämmer.* Prosa (1985); *Thrill.* Erzählungen (1988); *Das wilde Schaf.* Roman (1989); *Furor.* Roman (1991); *Opus G.* Sekten-Thriller (1996); *Die Touristenfarm.* Eine irische Geschichte und andere Erzählungen (2000). Manfred Maurers Tochter hat nun eine Homepage eingerichtet: www.manfredmaurer.at

Martin Prinz, *1973, lebt als freier Schriftsteller in Wien. *Der Räuber.* Erzählung (2002); *Alle Habseligkeiten. Eine kurze Geschichte* (2002); *Puppenstille.* Roman (2003); *Ein Paar.* Roman (2007).

12. 11. Auch die neueste Ausgabe (Heft Nr. 42) zeigt die ästhetische Bandbreite der Zeitschrift *kolik*. Interessant sind dabei die zahlreichen literarischen »Zwischenregister«, die von Autorinnen und Autoren verschiedener Generationen geschaffen werden und die sich mit herkömmlichen Qualifikationen und eher unzutreffend erfassen lassen.

Stefan Abermann, *1983, lebt in Innsbruck. Prosa, Poetry-Slam-Texte, Kulturkritiken, Radiobeiträge. 2. Platz bei Ö-Slam, 2007. Gründete »Text ohne Reiter«, erste Innsbrucker Lesebühne.

Michael Hammerschmid, *1972, lebt in Wien. Erzählungen, Lieder, Hörspiele, Essays, Übersetzungen. Lehrauftrag an der Universität Wien. Veröffentlichungen: *Skeptische Poetik in der Aufklärung. Formen des Widerstreits bei Johann Karl Wezel* (2002). Hörspiele: *Die Stimme* (2001); *Candide und Belphegor* (2001); *Die Kapsel* (2002); *Weißer Mund* (2003 – alle ORF, Ö1).

*

Eine Stunde am frühen Abend, in den Fenstern eines Supermarktes spiegeln sich die Lichter, eine Allegorie des Alltäglichen. Olga Flor stellt uns in ihrem neuen Roman eine Reihe von Personen vor, die auf den ersten Blick nichts miteinander verbindet. Im Takt der Minuten folgt man deren Gedanken und Handlungen. Ihre Sehnsüchte und Schwächen kommen einem dabei ebenso nahe wie das unmittelbare Geschehen selbst, das in einem Überfall kulminiert.

Olga Flor, *1968, aufgewachsen in Wien, Köln und Graz, wo sie heute lebt. Studium der Physik. Publikationen: *Erlkönig.* Roman (2002); *Talschluss.* Roman (2005).

*

In Renoldners Erzählungen erleben wir Frauen und Männer, die in Gefahr geraten, ihr Lebensglück zu verlieren. Schritt für Schritt sehen wir sie auf dem Weg ins scheinbar Unvermeidliche und beobachten, welche Schlüsse sie aus einer erlebten Demütigung, dem Scheitern in Beruf, Karriere und Liebe ziehen. Träume werden erzählt, es wird über Musik philosophiert und es werden, in einem großen Streitgespräch, die Möglichkeiten und Grenzen dokumentarischen Erzählens erörtert; dabei bedient sich der Autor auch moderner Erzähltechniken und überrascht den Leser mit eigensinnigem Humor.

Klemens Renoldner, *1953 in Schärding, lebt in Berlin. Dramaturg u. a. am Burgtheater, am Schauspielhaus Zürich und an den Münchner Kammerspielen; 1998–2002 Schauspieldirektor und Regisseur in Freiburg i. Br. Zahlreiche Aufsätze, Essays und Kritiken zur Gegenwartsliteratur, Buchveröffentlichungen über Christa Wolf, Stefan Zweig, Niklaus Meienberg (ein Gespräch).

*

Für die Protagonistinnen in Angelika Reitzers Erzählungen will das Unterwegssein nicht mehr enden; sie sind stets unterwegs, von einem Kontinent zum anderen, von einer schillernden Möglichkeit zur nächsten. Filmischen Sequenzen gleich folgt der Leser diesen Szenen eines Lebens, das dem ständigen Wandel unterworfen und doch nur das Bild unserer Zeit ist zwischen Freelancing und Sicherheit, Patchwork und Zweisamkeit, Selbstbestätigung und Ausbeutung.

Angelika Reitzer, *1971 in Graz, Studium der Germanistik in Salzburg und Berlin; verschiedene Arbeiten im Kunst- und Kulturbereich, lebt in Wien. Schreibt Prosa, Lyrik und dramatische Texte. *Taghelle Gegend.* Roman (2007).

25. + 26. 11. Zeitgleich mit dem Zerfall der österreichisch-ungarischen Monarchie haben sich in Mitteleuropa ganz unterschiedliche Ansätze künstlerischer Avantgarde artikuliert und verfestigt. Viele Arbeiten ungarischer Autoren sind zwischen 1919 und 1926 in Wien geschrieben und auch veröffentlicht worden. Der Tschechische Poetismus knüpfte über etwa zwei Jahrzehnte lang an unterschiedliche Strömungen der westeuropäischen Moderne an.

Das vom Dichter Ferdinand Schmatz initiierte Projekt möchte aus einer jewei-

Ursula Krechel* und Sherko Fatah** und der Verlag JUNG UND JUNG und die Alte Schmiede*** und Sie, hochverehrtes, lesegieriges Publikum****: das wird ein großer Abend!

*Shanghai fern von wo **Das dunkle Schiff ***soll leben! ****und Sie sowieso

ligen Innensicht und einer Außensicht Errungenschaften dieser Dichtungsweisen zum Thema machen und ihre heutige Aktualität in Ungarn und Tschechien untersuchen. Zwei Gäste aus Deutschland knüpfen mit ihren Arbeiten unter unterschiedlichen Voraussetzungen an die früheren poetischen Positionen an.

Der tschechische Poetismus *nicht als Kunstprogramm verstanden, sondern als Lebensprogramm. Alles Dasein wurde erklärt als – Gegenwart. Und die wurde empfunden, dieses Empfinden hieß: Glück.*

Die ***ungarische Avantgardeliteratur zwischen 1915-1930*** *als Exempel einer Verbindung von Lebens- und Schreibweise in der Überwindung der Lebensform durch Hinwendung zu neuen Ausdrucksformen: wie Abstraktion, Konstruktivismus in der Literatur. Z.B. die Überwindung einer aktivistischen Verssprache durch »Nummerierte Gedichte«, welche ihre Erfüllung nicht im Glück der Masse, sondern im Erkenntnisprozess des einzelnen suchte. War es im tschechischen Bereich die Proletarierdichtung, welche die Basis für den avantgardistischen Poetismus bildete, so in der ungarischen Moderne die ungarischen Aktivistenkünstler, die eng an politische Utopien und handfeste politische Agitationen gebunden waren.* (Ferdinand Schmatz)

Ferdinand Schmatz, *1953, Dichter, Romancier, Essayist, lebt in Wien; lehrt an der Hochschule für Angewandte Kunst. Christine Lavant-Lyrik-Preis 1999; H.C. Artmann-Preis der Stadt Wien 2006. Zuletzt veröffentlichte er: *Tokyo, Echo oder wir bauen den Schacht zu Babel, weiter.* Gedichte (2004); *Durchleuchtung.* Roman (2007).

Szijj Ferenc, *1958 in Szombathely. Studium der Germanistik und Hungarologie, Bibliothekar und Deutschlehrer in Budapest, Übersetzer. Lyrik, Kurzgeschichten, Märchen, auf Deutsch zuletzt: *Sturzlicht. Zwei Bücher zu langen Unfällen* (2005).

Miloslav Topinka, *1945 bei Jindřichův Hradec (Neuhaus). Übersetzer, Herausgeber und Schriftsteller in Prag. Zuletzt erschien: *Trhlina* (*Das Leck*, 2002).

Elke Erb, *1938 in Scherbach (Eifel); 1949 Übersiedlung in die DDR, seit 1966 freiberufliche Schriftstellerin und Übersetzerin. Kurzprosa, Lyrik, prozessuale Texte, Nachdichtungen &c. Lebt in Berlin. Zuletzt erschienen: *Gänsesommer* (2005).

Ulf Stolterfoht, *1963 in Stuttgart, lebt in Berlin. Zuletzt erschien: *holzrauch über heslach, ethnographisches langgedicht* (2007).

Christa Rothmeier, *1948, lebt in Klosterneuburg. Seit 1976 Universitätslektorin für Tschechische Literatur des 20. Jahrhunderts, Redakteurin, Publizistin und literarische Übersetzerin (u.a. J. Skácel, I. Blatný, Z. Hejda, J. Deml).

Pál Deréky, *1949 in Budapest. Seit 1964 in Österreich, er lehrt Neuere Ungarische Literatur am Institut für Finno-Ugristik an der Universität Wien; zahlreiche Veröffentlichungen zur ungarischen Avantgarde-Dichtung.

28. 11. *Ein feines Gespür für die geheimen Reden der Sprache findet sich im neuen Gedichtband Evelyn Schlags, der neben einem musikalisch-sinnlichen auch einen zornigen Ton anschlägt. In den Liebesgedichten verschränken sich Empfindungsstärke und Imagination, doch beschreibt die Dichterin auch die Gewalt, den Konsum und die »Umleitungen des Schicksals« der Marginalisierten.*

Evelyn Schlag, *1952, lebt als Schriftstellerin, Übersetzerin, Essayistin, Literaturkritikerin in Waidhofen/Ybbs. Zuletzt erschienen: *Brauchst du den Schlaf dieser Nacht.* Gedichte (2002); *Das L in Laura.* Roman (2003); *Architektur einer Liebe.* Roman (2006).

*

In gedanklicher Konzentration und feiner Ironie widmet sich Julian Schutting den großen Themen der Literatur: Was macht ein Gedicht zu einem Gedicht, wie behandelt man politische Themen, ohne in humanitäre Banalitäten abzugleiten, und wie lassen sich heutzutage noch Naturgedichte schreiben? »An den Mond« verwandelt Julian Schuttings Poetik wieder zurück in die Form des Gedichtes, voll Sinnlichkeit und der Lust an der Sprache.

Julian Schutting, *1937 in Amstetten, lebt in Wien. Zuletzt erschienen: *Dem Erinnern entrissen.* Gedichte (2001); *Gezählte Tage* (2002); *Was schön ist* (2002); *Metamorphosen auf Widerruf* (2003); *Nachtseitiges* (2004); *Tanzende* (2005); *Übereinstimmungen* (2006); *Zu jeder Tageszeit* (2007).

1. 12. *Oswald Egger betreibt Grundlagenforschung zu den Wechselwirkungen zwischen Mathematik und Poesie: Er begreift beide als verwandte Denkarten, schlägt in seinen Miszellen »mit heiterem Ernst« den Haken vom Kinderspiel (Himmel-und-Hölle, Finger- und Hüpfspiele etc.) zu Musterbildungen in Geometrie und Text.*

Sprunghaft (diskret) und stetig zugleich verläuft die Geschichte der Ideen, dieses Buch macht den Weg des Denkens nachvollziehbar: vom Wunderhorn des Volkslieds bis hin zur inneren Metrik von topologischen Räumen der Riemannschen Geometrie.

«Ich dachte mir den Wald als Anordnung von Punkten im Grundriß. Wann waren zwei Punkte, Baum um Baum, gegenseitig sichtbar, im Raster, und wann nicht?«

Oswald Egger, *1963 in Lana/Südtirol. Lebt in Wien und auf der Raketenstation Hombroich nahe Düsseldorf. Zuletzt erschienen: *Prosa, Proserpina, Prosa* (2005); *nihilum album. Lieder & Gedichte* (2007).

3. 12. *Franziska Tausig ist eine von vielen, der Berliner Buchhändler Ludwig Lazarus ist ein anderer, und am Ende waren es achtzehntausend Juden, die seit 1938 eines der letzten Schlupflöcher noch nutzen konnten und so im fernen fremden Shanghai überlebten: Anwälte, Handwerker, Kunsthistoriker. Wenn sie in dieser überfüllten Stadt und dem feucht drückenden Klima zurechtkommen wollten, dann waren Erfindungsgabe und Tatkraft gefordert. Nicht jeder war, nach dem, was hinter ihm lag und vor ihm, dazu imstande.*

Ursula Krechel, * 1947 in Trier, lebt in Berlin. 1974 erfolgreiches Debut mit dem Theaterstück *Erika*; ab 1977 erschienen Gedichtbände, Prosa, Hörspiele und Essays, zuletzt *Der Übergriff.* Erzählung (2001); *In Zukunft schreiben*

9. 12. *teil sein und dennoch fremd sein. wie dem also sprache geben? neben hören töne setzen, die eigenen, die neuen. so lotet* **semier insayif** *(geb. 1965) in «unter schall. gedichte im zweiklang« seine erfahrungen aus. ›zwischen selbst und fremd‹. so könnte auch das motto für «wohin und zurück« lauten (***c. h. huber***, geb. 1945), wobei der richtungspfeil auch mal ein pfeiler sein kann oder überhaupt zurückgesetzt worden ist. so bleibt schwebend, was ein ort sein mag. es in der schwebe halten ist auch das prinzip von «süßwasser weinen« (***helwig brunner***, geb. 1967) – was ja so nicht geht, aber im gedicht zusammenfinden kann, formgenau gegliedert. das nachwort von raoul schrott schließt dann folgerichtig ›wie es bei guten gedichten immer ist‹. formstreng geht* **hahnrei wolf käfer** *(geb. 1948) an das faktum vater-sein heran. 'senryus von einem, der vater wurde' oder wie julian schutting (vorwort) schreibt: ›so pendeln .... zwischen einem noch und einem schon‹.* **sonja harter** *(geb. 1983), die in «einstichspuren, himmel.«, ein band aus mehreren zyklen bestehend, redeweisen abtastet, fitzelchen aufliest, prüft und dann wie fotoecken in den rahmen holt, den kontext aber wischt. ›pfropfungen‹ sagt friederike mayröcker in ihrem vorwort.* **age de carvalho** *(geb. 1958) reduziert und lässt offen, was erfahrung war und traum wäre und in seiner sprache (das brasilianische portugiesisch) zwar »sangue« betitelt ist »gesang«, aber das singbare in der leerraum schickt. ›entfleischte dichtung‹, ›fragment‹ fragt benedito nunes und betitelt sein nachwort mit ›das negative wissen‹. freiraum ists. und das ungesagte, das ist teil.* (Christine Huber)

11. 12. Seit 2002 arbeitet der Schweizer Religionswissenschafter Franz Dodel an einem Endlos-Gedicht in der von Daseins-Spiritualität geprägten Form des Haikus. Drei Bände sind bereits in der Schweiz erschienen, nun veröffentlicht die Wiener *Edition Korrespondenzen* einen umfangreichen Fortsetzungsband: *Inspiriert von allerlei buddhistischen Vorstellungen, folgt das Endlos-Haiku der Bewegung einer Spirale, die in ihren Windungen Reflexionssplitter über das Fragen oder den «Drang zur Wiederholung» in konzise, an körperlichen und gedanklichen Momenten haftende Bilder überführt. Zwei kommentierende Kolumnen flankieren den eigentlichen Haiku-Strang. Während die eine Kolumne Gemälde und Fotografien zu Gesicht bringt, versammelt die andere vielfältige Anmerkungen zu jenem Netz von Anspielungen, das der Text zwischen Heraklit und Adorno, zwischen Dante und Proust, zwischen dem Mythos und der modernen Wissenschaft aufspannt.*

(Nico Bleutge in *NZZ*)

Franz Dodel, *1949 in Bern, Theologiestudium, Aus- und Weiterbildung im Bibliothekswesen. Derzeit Fachreferent für Theologie, Religionswissenschaft und Ethnologie in der Zentralbibliothek der Universität Bern, freier Schriftsteller. *Nicht bei Trost – a never-ending Haiku.* Zeilen 1-6000 erschien 2004 in drei Bänden.

15. 12. Einblicke in die Jahresproduktion der Buchreihe ***podium porträt***, die – nach acht Jahren – mittlerweile bei Band 42 angelangt ist. Diesmal lesen aus ihren Büchern mit ausgewählten Texten, vornehmlich Gedichten:

Heidi Heide, *1943 in Amstetten; Fotografin und Autorin, veröffentlichte bisher sieben Bücher, v.a. Lyrik.

Maria Gornikiewicz, *1943 in Wien, Redakteurin, freie Journalistin, Fotografin und Schriftstellerin; der Porträtband ist ihre erste literarische Buchpublikation mit Prosa und einigen Gedichten.

Lisa Fritsch, *1943 in Wien, arbeitete als Lehrerin; sie veröffentlichte Bücher u.a. bei Deuticke und Sonderzahl.

Maria Schneider, *1934 in Niederösterreich geboren, lebt seit den 50er-Jahren in Vorarlberg; Herrenschneiderin. Sie veröffentlichte 2008 ihren siebenten Gedichtband in der Edition Weinviertel.

Gerwalt Brandl, *1939 in Wien, arbeitete als Lehrer, als Organisator im Kulturbereich, u.a. Mitbegründer des »Wiener Instituts für Schreibpädagogik und Schreibtherapie«; Ausstellungen visueller Texte, veröffentlichte ab 1980 Bücher u.a. im Passagen Verlag.

Der Literaturwissenschaftler und Autor **Christian Teissl** liest aus dem Werk der 1996 verstorbenen Dichterin **Herta Staub**, geboren 1908 in Wien; sie arbeitete bis 1938 als Kulturredakteurin der »Wiener Zeitung« und war danach mit Schreibverbot belegt; 1945-49 war sie Kulturreferentin der Stadt Wien, zudem Erwachsenenbildnerin und Übersetzerin.

17. 12. *Eine Idee setzt sich fest und entfaltet ihr Eigenleben ... Mike Markarts »Dillingers Fluchtplan oder Karajan umzubringen war mir ein Bedürfnis« erzählt – sehr stilisiert und burlesk – von den Herausforderungen, die derartige Ideen für Autor und Helden mit sich bringen. In Philipp Weiss' »egon. Ein Kunst-Stück« sind es Moa, Mime van Osen und ein Gassenjunge, 3 Motive des Malers Egon Schiele, die den Autor bedrängen, ihnen, assistiert von einem Chor, Stimme und Körper zu geben: Ein poetischer Text über Kunst und ihre gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. »20 + 4 Texte« von Fritz Weilandt ist ein Kurzprosa-Kompendium. In selten mehr als 1 Seite langen »Medaillions« (Peter Rühmkorfs Bezeichnung für Portraitskizzen) werden situative Momentaufnahmen imaginativ um eine Drehung weitergesponnen, um, so der Autor, »rücksichtslos und eilig meine Stimmung im Kopf zu befriedigen.«* (Katharina Riese)

Mike Markart, *1961, lebt als freier Autor in Graz. Mehrere Italienaufenthalte. Verfasser von Hörspielen und Theaterarbeiten. Bücher: u.a. *Die windstillen Vogelscheuchen.* Gedichtband (2001); *Rausch. Zu. Stände* (2007).

Philipp Weiss, *1982, lebt in Wien. Schreibt Prosa und Theaterstücke. Studium Germanistik/Philosophie/Deutsch als Fremdsprache an der Uni Wien, Veröffentlichungen in Literaturzeitschriften und Anthologien.

Fritz Weilandt, *1941 in Pommern, lebt in Wien. Studium der Romanistik und Germanistik in Wien und Paris, Lehrer. Literarische Veröffentlichungen seit 1960 in Zeitungen, Rundfunk. Schwerpunkt Gedichte und Kurzprosa; zuletzt: *Gleichenfeier* in *.txtour* 2003 (Auswahlband Siemens Literaturpreis).

(2003).

*

In Sherko Fatahs Roman geht es nicht um den Islam, sondern um den Extremismus, der viele Erscheinungsformen haben kann, um seine Verführungsmacht und die Folgen. Extremismus entsteht nicht in einem Kopf, sondern unter realen Lebensbedingungen. So führt der Romanheld Kerim ein »kleines«, konkretes Leben inmitten großer Umwälzungen, und seine spirituelle Orientierung wie auch seine realen Abenteuer sind nicht so außergewöhnlich, wie sie aus europäischer Sicht scheinen mögen.

Sherko Fatah, *1964 in Berlin, aufgewachsen in der DDR, 1975 Übersiedlung nach West- Deutschland. Studium der Philosophie und Kunstgeschichte. *Im Grenzland.* Roman (2001); *Donnie.* Erzählung (2002); *Onkelchen.* Roman (2004); *Das dunkle Schiff.* Roman (2008).

4. 12. ***Textunternehmen Tinternational***: *Die Autorinnen Lydia Mischkulnig und Sabine Scholl erarbeiten Satz für Satz gemeinsam. Unbedingtes Einlassen auf die Sprache des anderen ist unser Credo, unsre Kunst ist Verstehen und daraus Geschichte zu entwickeln und Geschichten.*

Die Utopie liegt darin, den sprachlos Gewordenen ein Haus Böhmen zu geben, Literatur als wechselnder Ort, als neue Heimat.

Die böhmische Bibel verquickt Mythos und Müll zu Puppen, in denen Menschen stecken. Ein Arzt, der Traumfrauen verwirklicht und Kinderwünsche erregt. Ein japanischer Zauberer mit Rucksack statt Hut. Politische Erlöser und Menschenrechtsverteidiger, die sich nicht mögen. Eine Gottestochter. Prag. Schwelle. Stromschnelle.

Im Ton schwingt die unheilige Schrift zwischen Gospel, Jazz und Soul – Breton, der Alte, ist auch dabei, und Kafkas fliegender Erzähler. Künstliche Menschen explodieren, Fremde vermehren sich, Figurinen mit Präsidentenhirnen dürfen ihren Platz einnehmen und sich geschlechtsverwandeln. Sind wir etwa auf einem psychotischen Trip a la Hieronymus Bosch?

Lydia Mischkulnig, *1963, literarisch tätig seit 1991. Lebt in Wien. Zuletzt erschien *Umarmung.* Roman (2002).

Sabine Scholl, *1959, lebt nach Jahren in Wien, Portugal und den USA in Berlin. Zuletzt erschienen: *Sehnsucht Manhattan.* Literarische Streifzüge (2004); *Sprachlos in Japan. Notizen zur globalen Seele* (2006).

18. 12. Schweifendes Forschen und punktuell präzise Beobachtung bilden den Rückhalt von Bodo Hells gesamtheitlicher Daseinsweise, die verschiedenste Lebens- und Arbeitsbereiche zu einem Ganzen fügt: Almwirtschaft, Naturbeobachtung, Volkskunde, religiöse Forschung, künstlerische Arbeit – Schreiben, Musik, Fotografie, Film – bilden zusammen mit der hohen Kunst der Verständigung mit einem unüberschaubaren Kreis von Personen eine unikumale Einheit. Mit imaginierter Assoziation und belegbaren Querverbindungen bringt er immer wieder ein existentielles Denk-, Vorstellungs-, Handels- und Darstellungsgeflecht zum Vorschein, in dem der Einzelne ebenso verstrickt ist wie das Kollektiv der Menschen.

Die drei in diesem Jahr erschienenen Buchpublikationen, die zueinander zahlreiche Referenzen entwickeln, geben ein anschauliches Beispiel dieser geflechtartigen Struktur.

Bodo Hells Künstlerfreund Renald Deppe wird musikalisch intervenieren, die künstlerisch aufgeschlossene, von Werner Reiss geleitete kirchliche Gemeinschaft in der von Otto Wagner erbauten St. Johannes-Kapelle bildet einen weiteren Knotenpunkt in Bodo Hells kommunikativem Netzwerk.

Bodo Hell über *Nothelfer*: *Ob sich ein Seelenanalytiker eine klare Zuordnung dieser therapeutischen Gestalten zu den vielfältigen Krankheitsbildern von Soma, Amor und Psyche schafft, bleibt zu bezweifeln. Alle beglaubigten und privaten Nothelfer/innen haben das Zeug zum Helfen, und eine erkleckliche und halbwegs ausreichende Zahl dieser helpers in need wird in diesem Nothelfer-Buch nicht nur literarisch vorgeführt.*

Bodo Hell, *1943 in Salzburg, lebt in Wien und am Dachstein. Prosa, Radio, Theater, Schrift im öffentlichen Raum, Texte zur bildenden Kunst, Fotos, Film, Musik, Ausstellungen, Almwirtschaft; zahlreiche Hörspiele, Theaterarbeiten. Ausstellungskonzeptionen u.a.m.

Zuletzt veröffentlicht: *Ria nackt - Ariadne im Garn.* Opernbuch mit R. Deppe und O. Schmiderer (2002); *Tracht: Pflicht.* Lese- und Sprechtexte (2003); *Yppenplatz* (mit Linda Wolfsgruber; 2005).

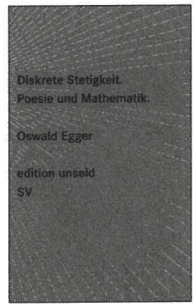
Renald Deppe, *1955 in Bochum. Lebt und arbeitet als Saxophonist & Klarinettist und Komponist in Wien. Mitbegründer u.a. der Graben-Fest-Tage, des Porgy&Bess, des Festivals 4020.mehr als musik; 1992 Gründung und Leitung der *Capella con durezza.* Seit 1998 Lehrtätigkeit an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien und an der Anton-Bruckner-Universität Linz. 2006 Preis der Stadt Wien für Musik.

Oswald Egger

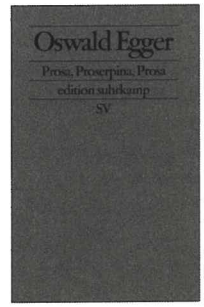
Suhrkamp
www.suhrkamp.de

nihilum album
Lieder & Gedichte
Mit einer CD. 150 S. Geb. € 23,50 (A)
(978-3-518-41871-0)

Diskrete Stetigkeit Poesie und Mathematik
eu 14. 160 S.
€ 10,30 (A)
(978-3-518-26014-2)



Prosa, Proserpina, Prosa
es 2392.
192 S.
€ 9,30 (A)
(978-3-518-12392-8)



T alte schmiede
musikwerkstatt im literarischen quartier wien

November, Dezember 2008

1. 11.	Samstag, **17.00**	AS	**Wien Modern 1: WEISS/WEISSLICH** Portrait **PETER ABLINGER** ***weiss/weisslich 7*** (panpiece), 1994; ***weiss/weisslich 22*** (Sinfonien), 1986/96; ***weiss/weisslich 31e*** (Membrane, Regen), 2002; ***8 Vitrinen, Pigmentstaub*** (1992-2000). **Berndt Thurner** (Schlagzeug), **Wolfgang Musil** (Tontechnik) Mit Unterstützung der IGNM Österreich
7. 11.	Freitag, 19.00	LQ	**MAXIMAL TANGO DIEGO COLLATTI** mit dem Ensemble **minimal tango**
9. 11.	Sonntag, **17.00**	AS	**Wien Modern 2: TIERKREIS** Duo Stump/Linshalm **KARLHEINZ STOCKHAUSEN** ***Traumformel*** (1981) für Bassetthorn; ***Xi*** (1986) für Bassklarinette; aus ***Tierkreis*** (1974/75) für Klarinette; sowie Duos für zwei Klarinetten von **ALEXANDER STANKOVSKI** ***Stop and go*** (2008, **UA**), **SIMEON PIRONKOFF** ***unstable secrets*** (2008, **UA**), **REINHARD FUCHS** ***twined traces*** (2008, **UA**) und **DOMINIK KARSKI** ***fragile*** (2008, **UA**) **Petra Stump** und **Heinz-Peter Linshalm** (Klarinetten) Mit Unterstützung der IGNM Österreich
15. 11.	Samstag, **17.00**	AS	**Wien Modern 3: KLASSE CZERNOWIN** Werke aus der Kompositionsklasse **Chaya Czernowin** von **MARTIN KAPELLER, SIVAN COHEN-ELIAS, MARTA GENTILUCCI, LEAH MUIR, SIMON VOSECEK, ADAM ROBERTS, UDAY KRISHNAKUMAR, AJTONY CSABA, MARIANTHI PAPALEXANDRI-ALEXANDRI, PE LANG und WAG LIN**, interpretiert von **Krassimir Sterev** (Akkordeon), **Lorelei Dowling** (Kontraforte), **Thomas Wally** (Violine), **Gabriela Díaz** (Violine), **Michael Moser** (Violoncello), **Yaron Deutsch** (E- Gitarre) und **Matthew Jenkins** (Schlagzeug) Mit Unterstützung der IGNM Österreich
21. 11.	Freitag, 19.00	AS	**»… aus freier Lust … verbunden …«** ÖBV-Musikschmiede: Das 17. Grabenfest der ÖBV, Teil 1 Das **Ensemble Lux** spielt Werke von **GEORG FRIEDRICH HAAS, JULIA PURGINA, JOHANNA DODERER** (***2. Streichquintett***, 2008, **UA**), **OLGA NEUWIRTH, KLAUS LANG** und **CLAUDIA MOLITOR** (***»I am the cook…«***, 2008, **UA**)
24. 11.	Montag, 19.00	AS	**»… aus freier Lust … verbunden …«** ÖBV-Musikschmiede: Das 17. Grabenfest der ÖBV, Teil 2 **Anna Hauf** (Mezzosopran) und **Krassimir Sterev** (Akkordeon) spielen Werke von **BERNHARD LANG, BORIS HAUF, AURELIANO CATTANEO, CLAUDIO MONTEVERDI** und **R. MURRAY SCHAFER**; **Eva Reiter** (Viola da Gamba, Blockflöten, Electronics), **Yaron Deutsch** (E-Gitarre), **Berndt Thurner** (Percussion) und **Alfred Reiter** (Tontechnik) spielen Werke von **EVA REITER** (***Dr. Best***, 2007; ***Biofuge***, 2008, **UA**) und **TRISTAN MURAIL**
27. 11.	Donnerstag, 19.00	AS	**»… aus freier Lust … verbunden …«** ÖBV-Musikschmiede: Das 17. Grabenfest der ÖBV, Teil 3 Uraufführung der Klanginstallation ***transition #3*** von **OLIVER WEBER** (Laptop, Electronics); Improvisationen von und mit **Wolfgang Mitterer** (Tasteninstrumente, electronics), **Raphael Preuschl** (Bass), **Oliver Weber** (laptop, electronics), **Wolfgang Reisinger** (Drums)
29. 11.	Samstag, **19.00**	AS	**Saxophon & Lyrik** **Detlef Bensmann/Esther Dischereit** (Berlin) und **Waltraud Russegger** (Mezzosopran). **Dieter Kaufmann** (Präsentation)
2. 12.	Dienstag, 19.00	AS	**Ein Kärntner in Wien** – **BRUNO STROBL.** ***Soli für Bruno*** – IGNM neu! **Dieter Kaufmann** (Präsentation)
10. 12.	Mittwoch, 19.00	AS	**STROKES** **Maria Frodl** (Violoncello) spielt Werke von **GERALD GLYNN** (***Sarabesque***, UA), **FRITZ KEIL** (***AIR A M***), **ROLAND FREISITZER** ***(Foreplay)***, **SYLVIE LACROIX** ***(esquissé retouché)*** und **ALEXANDER WAGENDRISTEL** (***Sweet Suit***)
12. 12.	Freitag, 19.00	LQ	**DUO RECORDRONIK** real – TIME – slow – MOTION Kompositionen von **CHRISTOPH CECH** (UA), **KATRIN EMLER** (UA), **KLAUS HOLLINETZ, ALESSANDRO CIPRIANI, GABRIELE MANCA** und **MAURICIO PISATI**, interpretiert von **Elisabeth Haselberger** & **Petra Wurz** (Blockflöten)
13. 12.	Samstag, **16.00**	LQ	**LIED NEU (1)** Kompositionen von **NICHOLAS ANSDELL-EVANS, IVAN ERÖD, ANTON HEILLER** und **IGOR STRAWINSKY. Beate Pomberger** (Alt), **Elisabeth Marxgut** (Klavier), **Bernhard Winkler** (Schlagzeug)
16. 12.	Dienstag, 19.00	LQ	**LIED NEU (2)** Kompositionen von **JURY EVERHARTZ, GERNOT SCHEDLBERGER, HERBERT FRÜHAUF** und **AKOS BANLAKY. Sabine Weihs** (Sopran), **Alexander Weihs** (Violine), **Gernot Schedlberger** (Klavier)
19. 12.	Freitag, 19.00	LQ	**MITOLOGIA URBANA** Portrait **DIEGO COLATTI** Das Tango-Quartett **Nicolas Geremus** (Violine), **Alfred Melichar** (Bandoneon), **Diego Collatti** (Klavier) und **Joachim Tinnefeld** (Kontrabass) spielt von **DIEGO COLLATTI** ***Suite de un tal Jacinto*** für Violine, Bandoneon, Klavier und Kontrabass (2006/08) & ***Tres deidades*** für Violine, Bandoneon, Klavier und Kontrabass (2006)

Musikprogramm

Karlheinz Roschitz, Gerald Resch

1. 11. Ein zentraler Werkblock in **Peter Ablingers** Schaffen ist der umfangreiche Zyklus **»weiss/weisslich«**, in dem er seit bald 30 Jahren mit großer Konsequenz Möglichkeiten erforscht, die Wahrnehmung zu öffnen. Drei Werke aus »weiss/weisslich«, die das Phänomenen des Rauschens auf unterschiedlichste Weise thematisieren, werden im ersten Teil des Konzerts vorgestellt. Im zweiten folgt ein großes Duo für Schlagzeug und Live-Elektronik mit dem Titel »8 Vitrinen/Pigmentstaub«, Teil der Werkgruppe **Instrumente und ElektroAkustisch Ortsbezogene Verdichtung**: »Die Verdichtung ist das eigentlich Methodische an diesem Konzept. Es ist die präzise technische Umsetzung einer ursprünglichen Metapher: Das Hochklappen der Zeit in den Augenblick. Das ›Alles immer‹«.

7. 11. (und 19. 12) Diego Collatti ist mit seiner Formation **ensemble minimal tango** eine große Hoffnung für die Weiterentwicklung dieses Genres. Wie Piazolla hat er über den Umweg einer klassischen Kompositionsausbildung zum musikalischen Schatz seiner Heimat Argentinien zurückgefunden. Die CD **»Mitologia urbana«** legt von dem expressiven, immer wieder auch aggressiv wirkenden Crossover zwischen Avantgarde und ethnischen Wurzeln ein gelungenes Zeugnis ab.

9. 11. In den 1970er Jahren hat **Karlheinz Stockhausen** das Element der Melodie neu für seine Musik entdeckt. Eines der wichtigsten und populärsten Werke aus dieser Zeit ist »Tierkreis«, ein Zyklus aus 12 Melodien über die 12 Sternzeichen. Das **Klarinettenduo Stump-Linshalm** hat eine Version von »Tierkreis« für zwei Klarinetten erstellt. Kontrastiert werden diese miniaturartigen Sätze einerseits durch die **Uraufführungen** weiterer Klarinetten-Duos von Reinhard Fuchs, Dominik Karski, Simeon Pironkoff und Alexander Stankovski. Andererseits kommen Stockhausens umfangreiche Bassetthorn- bzw. Bassklarinetten-Solostücke »Traumformel« und »Xi« zur Aufführung.

15. 11. Seit 2006 ist die israelische Komponistin **Chaya Czernowin** Professorin für Komposition an der Wiener Musikuniversität. Das Unterrichten bedeutet ihr sehr viel: »Ich wachse durch einen Dialog mit jungen, intelligenten und interessanten Persönlichkeiten, die ihre Stimme suchen, wobei ich ihnen helfen kann, das ist ein sehr gutes Mittel der Selbstreflexion. Es kann passieren, dass ich genauso viel von einem Studenten lerne wie er. Das ist ein kleines Wunder, ich liebe es.« In diesem Konzert werden die vielfältigen Persönlichkeiten, die in ihrer **Wiener Kompositionsklasse** zusammentreffen, portraitiert.

21., 24. und 27. 11. ÖBV-Musikschmiede: Das 17. Grabenfest der ÖBV
» … aus freier Lust … verbunden …« steht als Motto über der **ÖBV-Musikschmiede**, dem 17. GrabenFest der Österreichischen Beamtenversicherung (ÖBV). Freiheit, Lust und der Wille, Verbindungen einzugehen sind Grundvoraussetzungen des Musizierens. Dadurch enthält das Musizieren eine Art gesellschaftlicher Utopie; dem Anderen in seinem Anders-Sein begegnen und gemeinsam etwas noch Unbekanntes aus der Begegnung entstehen zu lassen – beim freien Musizieren kann es passieren, dass sich diese Sehnsucht erfüllt. Immer wieder werden während der Konzerte am 21., 24. und 27. 11. spielerisch Verbindungen gesetzt werden, die sich lockern und wieder straffen können, und immer wieder wird versucht werden, auch das, was sich nicht offensichtlich ineinander fügt, in Verbindung zueinander zu bringen.

29. 11. **Detlef Bensmann**, Komponist, Saxofonist, Performer und Improvisator, setzt die literarische Welt der jüdisch-deutschen oder deutsch-jüdischen Autorin **Esther Dischereit** in seine eigenwilligen Klanggebilde um. Zusammen mit der Mezzosopranistin **Waltraud Russegger** interpretiert er Vertonungen ihrer Texte durch Bensmann und Dieter Kaufmann an einem Abend, der auch den Titel »Schreibstill Rot« tragen könnte.

2. 12. **Bruno Strobl** tritt aus dem Kärntner Umfeld heraus, in dem er bisher Beachtliches für die Existenz einer zeitgenössischen Musikkultur leisten konnte und übernimmt 2008 die Leitung der Österreichischen IGNM-Sektion. »Als Komponist ist er längst über die nationalen Grenzen hinaus bekannt geworden. Der Abend soll, vorwiegend mit Solostücken, in konzentrierter Form auch das Wiener Publikum davon überzeugen.« (Dieter Kaufmann)

10. 12. Mit **STROKES** initiierte **Maria Frodl** ein Konzert-Projekt, das neue Kompositionen und ungewöhnliche Spieltechniken für das Violoncello in den solistischen Mittelpunkt stellt. Die Programmabfolge spannt den Bogen von prägnanter Rhythmik über vielschichtige Klangschattierungen bis hin zu neuen spieltechnischen Herausforderungen – sogar ein Steppschuh und vier Fingerhüte kommen zum Einsatz!

12. 12. real – TIME – slow – MOTION
Das **DUO RECORDRONIK Elisabeth Haselberger & Petra Wurz** (Blockflöten) beschäftigt sich seit seiner Gründung im Jahr 2002 mit der Hybridwelt von Blockflöten und Elektronik. Die zwei Musikerinnen verschmelzen in ihrer gemeinsamen interpretatorischen Arbeit Erfahrungen aus der komponierten Neuen Musik, Improvisation, elektroakustischen und elektronischen Musik.

13. und 16. 12. Rund um die Vertonungen mittelalterlicher Texte – Liedkompositionen von Wilhelm Weismann (1900 bis 1980) im »archaischen Klang« – sind Liedkompositionen der Renaissance und des 20. und 21. Jahrhunderts gruppiert. »Sie erzählen von geistlichen und weltlichen Dingen. Liedgesang als Kammermusik, Monologe und intime Dialoge zwischen Stimme und Violine, die vom Klavier ordnend überwacht werden.« Zwei Abende, die in engstem Rahmen neue Möglichkeiten für eine sehr alte Gattung zeigen.

19. 12. **»Mitologia urbana«** ist die musikalische Frucht einer zirka dreijährigen Auseinandersetzung des Komponisten **Diego Collatti** mit den Werken Homers und Jorge Luis Borges'. Von zwei Tragödien wird hier erzählt – der Ilias und Jacinto Chiclana, welche ihren Ausdruck in den Musikstücken »Tres deidades« und »Suite de un tal Jacinto« finden – oft dunkel und um sich kreisend, voller Anspielungen an argentinischen Tango mit seiner Zärtlichkeit und Gewalt. Diego Collatti, 1976 in Argentinien geboren, studierte Klavier und Komposition in Buenos Aires, Miami und Wien. 2001 gründete er das **ensemble minimal tango**. Neben zahlreichen Originalkompositionen entstanden auch über 50 Tangobearbeitungen.

Sonderveranstaltung

Odeon, 2., Taborstraße 10

14.11. –16.11. Freitag - Sonntag 19.00 / 15.00 / 16.00 Odeon, 2., Taborstraße 10

Literatur im Herbst: Ukraine Konzept: **Erich Klein**. Eröffnung: 14.11.2008, 19.00 Uhr **Eröffnungsvortrag von Jurko Prochasko**
Lesungen: Juri Andruchowytsch, Mircea Cărtărescu, Doreen Daume, Claudia Erdheim, Tymofiy Havryliv, Andrej Kurkow, Askold Melnyczuk, Elisabeth Markstein, Viktor Neborak, Igor Pomeranzev, Jurko Prochasko, Taras Prochasko, Christian Reder, Ferdinand Schmatz, Natalka Sniadanko, Ostap Slyvynsky, Dragan Velikic, Serhij Zhadan
Präsentation: Claudia Dathe, Harald Fleischmann, Erich Klein, Maria Weissenböck
Sonderprogramm und Info unter Tel 512 83 29 und www.alte-schimede.at Eintritt frei!

16.11. Sonntag 11.00 20., Am Brigittenauer Sporn 7

Matineé im Rahmen der Literatur im Herbst: **Ukraine** am Brigittenauer Sporn (Straßenbahnlinie D, Haltestelle Nussdorf)
»Graue Donau, Schwarzes Meer« mit **Juri Andruchowytsch, Mircea Cărtărescu, Christian Reder, Ferdinand Schmatz, Dragan Velikic** und **Erich Klein**

Galerie der LiteraturZeitschriften

in der Alten Schmiede – Eingang: Schönlaterngasse 7 • frei zugänglicher **Leseraum** • Montag – Freitag, **14.00 – 18.30** Uhr •
derzeit lesen Sie in der *Galerie der Literaturzeitschriften* aktuelle Ausgaben u.a. von

99 (OÖ) • **Arovell** (OÖ) • **Buchkultur** (W) • **cognac & biskotten** (T) • **DUM** (NÖ) • **erostepost** (S) • **etcetera** (NÖ) • **Filadressa** (ST/I) • **freibord** (W) • **idiome** (W) • **kolik** (W) • **kulturrisse** (W) • **Kurswechsel** (W) • **Landstrich** (OÖ) • **Lichtungen** (St) • **literatur und kritik** (S) • **Log** (W) • **manuskripte** (St) • **Miromente** (V) • **perspektive** (St/ D) • **podium** (NÖ) • **präsent** (W) • **Quart** (T) • **& Radieschen** (W) • **die rampe** (OÖ) • **Salz** (S) • **Schreibkraft** (St) • **Sterz** (ST) • **Streifzüge** (W) • **Tarantel** (W/D) • **Um:druck** (W) • **Unke** (K) • **V** (V) • **Volltext** (W) • **Wespennest** (W) • **Wienzeile** (W) • **Das fröhliche Wohnzimmer** (W) • **wortwerk** (W) • **zeitzoo** (W) **Zwischenwelt** (W) •• **Akzente** (D) • **die horen** (D) • **Literaturen** (D) • **Plumbum** (D) • **Schreibheft** (D) • **Sinn und Form** (D) • **Wortschatz** (D) •• **Zwischen den Zeilen** (CH) •• **modern austrian literature** (USA)

Sowie in Kooperation mit der Internet-Plattform europäischer Literatur- und Kulturzeitschriften eurozine die folgenden europäischen Zeitschriften: **Akadeemia** (EST) • **A Prior Magazine** (B) • **Arche** (BY) • **Arena** (S) • **Artistas Unidos Revista** (P) • **Belgrade Circle Journal** (SRB) • **Cogito** (GR) • **Critique & Humanism** (BG) • **dérive** (A) • **Dialogi** (SLO) • **du** (CH) • **Edinburgh Review** (GB) • **Esprit** (F) • **Euphorion** (RO) • **Fronesis** (S) • **Glänta** (S) • **Helicon** (IL) • **Host** (CZ) • **Kulturos barai** (LT) • **Le Monde diplomatique** (D; N) • **Lettera internazionale** (I) • **Magyar Lettre Internationale** (H) • **Merkur** (D) • **Mittelweg 36** (D) • **Multitudes** (F) • **Ord&Bild** (S) • **osteuropa** (D) • **Reset** (I) • **Revista Crítica** (P) • **Revolver Revue** (CZ) • **Rigas Laiks** (LV) • **Roots** (MK) • **Samtiden** (N) • **Semicerchio** (I) • **Sodobnost** (SLO) • **Springerin** (A) • **The New Presence** (CZ) • **Transit** (A) • **Varlik** (TR) **Vikerkaar** (EST) • www.eurozine.com

Impressum Medieninhaber und Herausgeber: Alte Schmiede Kunstverein Wien, Schönlaterngasse 9, 1010 Wien, Telefon: 0043-(0)1-512 83 29, Fax: 0043-(0)1-513 19 629, info@alte-schmiede.at, www.alte-schmiede.at Präsident: Dr. Johann Hauf, Generalsekretär: Walter Famler, Generalsekretär Stv.: Mag. Joanna Lukaszuk-Ritter, Literaturprogramm: Dr. Kurt Neumann, Mag. Petra Meßner, Telefon: 0043-(0)1-512 44 46. Musikprogramm: Dr. Karlheinz Roschitz, Mag. Gerald Resch. Sekretariat/Projekte: Marianne Schwach. Technik: August Bisinger.
Artothek-Galerie: Alena Bilek, Mag. Michaela Nagl – MUSA, Felderstraße 6–8, 1010 Wien, Telefon: 0043-(0)1-4000-8400, www.musa.at
Grafische Gestaltung: fuhrer visuelle gestaltung oeg.

Hunger auf Kunst & Kultur